

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 95 (2008)
Heft: 7-8: Beijing et cetera

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Regalsystem 1964, Lehni AG Dübendorf, in verschiedenen Farben gespritzt oder Aluminium blank, farblos eloxiert; H, B, T variabel

Bild: Lehni AG

Leitung von Max Bill bot zwar bereits eine Ausbildung zum Designer an – Andreas Christen war diese zu weit weg. Als erster und einziger Schüler in der an der Kunstgewerbeschule neu geschaffenen Versuchsklasse für Produktform konnte er bei Willi Guhl in einer dreijährigen spartenübergrei-

fenden Ausbildung Möbel und Räume bis hin zu Architekturprojekten entwerfen. Die Vorbilder waren Mies van der Rohe, Marcel Breuer und Charles Eames, aber auch die Schweizer Hans Eichenberger, Robert Haussmann oder Kurt Thut, die damals ihre Möbelkollektion «Swiss Design» herausbrachten. Zusammen mit Willi Guhl entwarf Andreas Christen die gut besuchte Musterwohnung des Schweizer Werkbundes, die 1958 als Teil einer SWB Wohnberatungsstelle im Kunstgewerbemuseum Zürich eingerichtet wurde. Im gleichen Jahr entstand auch die Stehleuchte, die der angehende Produktgestalter als günstiges Serienprodukt konzipiert hatte. Der erste Prototyp wurde von Rudolf Lehni gebaut, der gern für Metallarbeiten zugezogen wurde, weil es in der Kunstgewerbeschule nur eine Holzwerkstatt gab. Mit der Idee eines Mitnahmeprodukts aus vorgefertigten Teilen war Christen seiner Zeit weit voraus. Zu den handelsüblichen verchromten Rohren und einer Lampenfassung mit Ziehschalter entwarf er Schirm und Fuss. Die Stehleuchte wirkt heute so selbstverständlich, als gäbe es sie schon immer. Sie richtet das Licht gleichzeitig nach

oben und lässt es durch den Acrylschirm in den Raum diffundieren ohne zu blenden. Obwohl sie für die Massenproduktion gedacht war, liess sich die Stehleuchte anfänglich nur schwer verkaufen. 1981 wurde sie in die Lehni-Kollektion aufgenommen und wird bis heute produziert.

Plastische Formen

Gleich nach der Ausbildung eröffnete Andreas Christen 1959 sein eigenes Studio und war selbständiger Industrial Designer. Die Berufsbezeichnung war selbst in Fachkreisen noch weitgehend unbekannt. 1960 entwarf er sein legendäres Polyesterbett, was ihm unter Berufskollegen den Spitznamen «Betten-Christen» einbrachte. Das Bett besteht aus einer glasfaserverstärkten Polyesterhülle, die in gebrochenem Weiss, Hellgrau oder Rot erhältlich war. Gefertigt bei H. P. Spengler in Rümlang, wurde das neuartige Bett vom Zürcher Wohnbedarf vertrieben und mit folgenden Worten beworben: «Ein neues Bett mit neuen Vorteilen: leicht, leicht manövrierbar, leicht zu stapeln, hart oder weich darauf zu liegen, ganz nach Art der Matratze. Ein modernes Möbel: neue Form, neue

Damit Ihr Parkfeld nur von Ihnen besetzt ist.



swiss parking solutions



Robust, zuverlässig: «Autopa» für manuelles und «CityParker» für automatisches Sichern des Parkfeldes.

Ihr servicestarker Partner mit innovativen Lösungen:

parkieren ■ überdachen ■ absperren

Velopa AG, CH-8957 Spreitenbach
+ 41 (0)56 41 7 94 00, marketing@velopa.ch

www.velopa.ch